

Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Entwicklungsländer

Inhalt

- > **Transmissionskanäle**
- > **Auswirkungen der Krise im Süden**
- > **Was tun?**

Transmissionskanäle



Kanal 1: Kapitalflüsse

- > **Direkte Ansteckung der Banken relativ gering**
- > **Kapitalabflüsse aus den Schwellenländern**
- > **Private Kapitalzuflüsse gehen zunächst zurück, steigen dann aber wieder an:**
 - > Direktinvestitionen: Süden erholt sich schneller
 - > Portfolioinvestitionen: Absturz in 2008, Erholung in 2009
 - > Kreditklemme: Banken vergeben weniger Kredite
 - > Kredite werden teuer
- >> **Krisenjahr 2008, danach langsame Erholung**

Kanal 1: Kapitalflüsse

Auswirkungen in den Ländern

- > Besonders kleine und mittlere Unternehmen im Süden spüren die Kreditklemme
- > Wegen teurer Kredite können Preissenkungen auf Dem Weltmarkt nicht an den Verbraucher weitergegeben werden (Nahrungsmittel)
- > Einige Länder mussten auf Tauschhandel zurückgreifen

Kanal 2: Außenhandel und Rohstoffpreise

Druck von 2 Seiten:

Nachfrage aus dem Ausland sinkt:

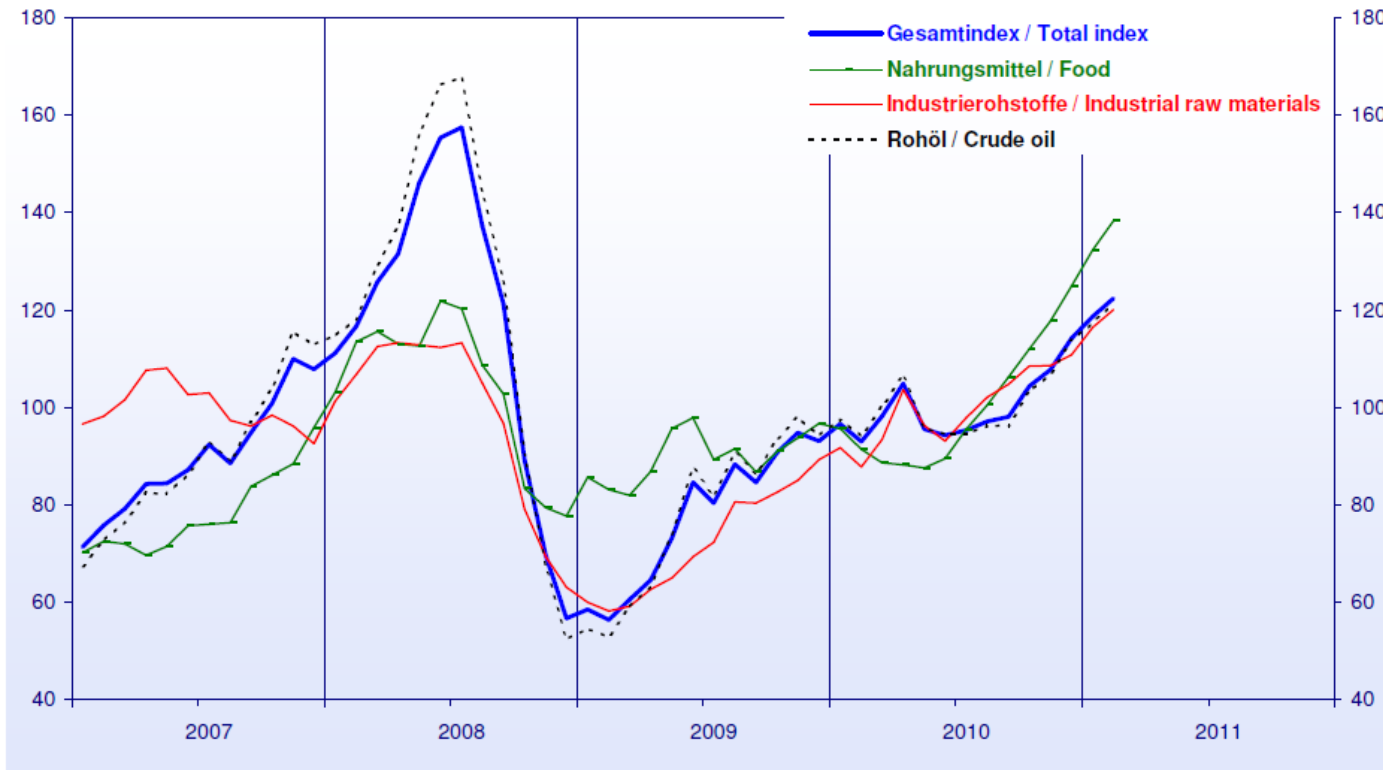
- > Bsp. Indonesien: Elektronische Geräte
- > Tourismuseinnahmen
- > Entwicklungs- und Schwellenländer exportierten in 2009 ca. 7% weniger als im Vorjahr

Rohstoffpreise sinken: >>

- > Bsp. Nigeria, Bolivien: Öl und Gas
- > Bsp. Sambia: Kupfer
- >> Rohstoff-exportierende Länder besonders betroffen
Positiv für einige Öl-importierende Länder

Kanal 2: Außenhandel und Rohstoffpreise

HWWI-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe (US-\$-Basis)
HWWI Commodity Price Index (US\$ basis)



2010 = 100. Monatsdurchschnitte (der Durchschnitt für den letzten ausgewiesenen Monat ist unvollständig, solange der Monat nicht abgeschlossen ist).
Monthly averages (the average for the last month shown is incomplete until the end of the month).

Kanal 2: Außenhandel und Rohstoffpreise

Auswirkungen in den Ländern

- > Die Preise steigen vielerorts wieder an (z.B. Kupfer), aber Wiedereinstellungen der Minenbetreiber (z.B. in Sambia) oft unter schlechteren Bedingungen.
- > Wall Mart Effekt in Bangladesch:
 - > Es gibt keine Entlassungen aber die Arbeitsbedingungen verschlechtern sich
- > In den Entwicklungsländern sind besonders die „working poor“ betroffen. (+ 222 Mio in 2009)

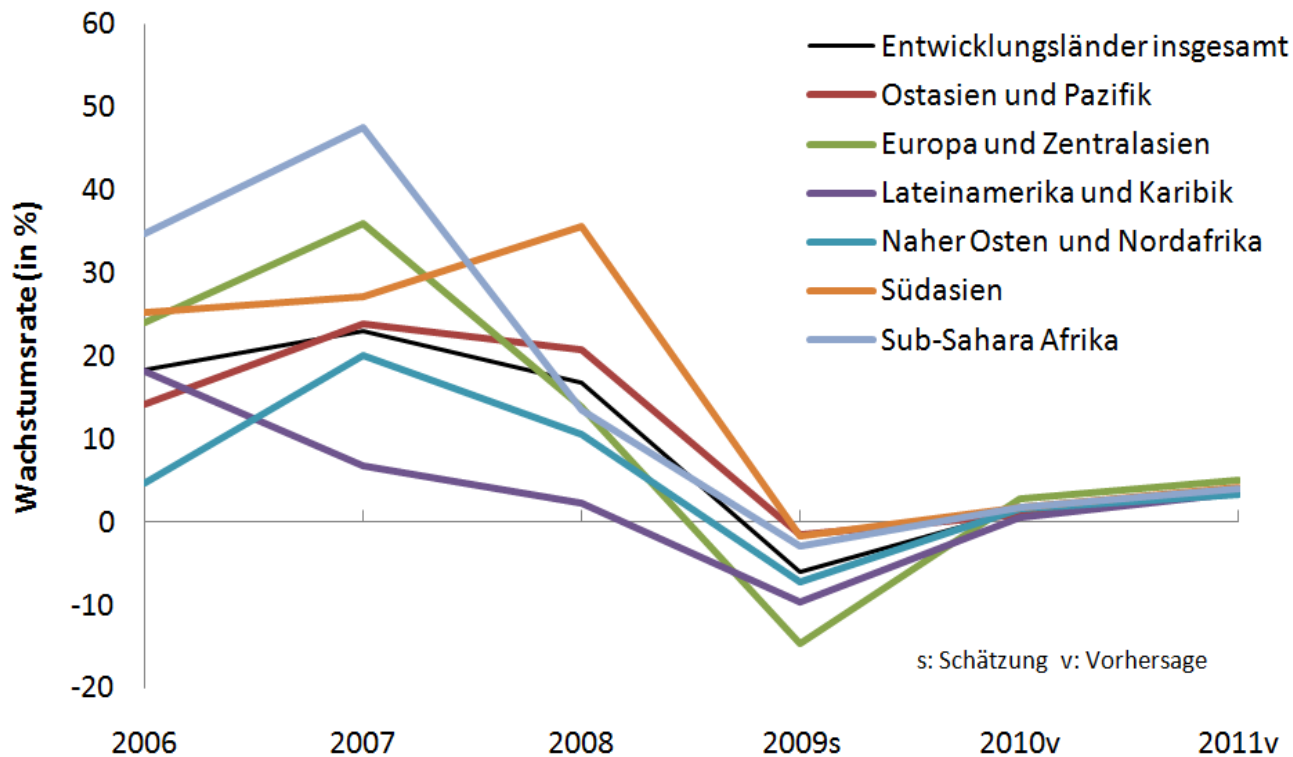
Kanal 3: Rücküberweisungen

- > Teilweise hohe Abhängigkeiten von Rücküberweisungen
- > Die Rücküberweisungen sind deutlich zurückgegangen
 - > Regional aber sehr unterschiedlich >>
- > Negative Auswirkungen, denn:
 - > Rücküberweisungen wirken normalerweise konjunkturfördernd
 - > Sie sind im Krisenfall antizyklisch
- > Auch die Migration geht zurück > zukünftige Rücküberweisungen gefährdet

Kanal 3: Rücküberweisungen

Rücküberweisungen nach Regionen

Rücküberweisungen in Entwicklungsländer



s: Schätzung v: Vorhersage

Kanal 4: Entwicklungshilfe

- > Internationale Zusammenarbeit ist weit entfernt vom 0,7%-Ziel
 - > 2009: 0,31%, Deutschland: 0,35%
 - > Ohne Schuldenerlass: 0,27%
- > Zusätzlicher Bedarf: 25 Mrd. US\$ allein in den ärmsten Ländern
 - > G 20: Erhöhung der multilateralen EZ
 - > Anteile der nationalen Konjunkturpakete für EL
- > Vergangene Krisen zeigen: die Hilfe bleibt im ersten Jahr konstant sinkt dann aber ab.

Kanal 4: Entwicklungshilfe



Auswirkungen auf die Länder

- > Multilaterale Hilfen sind kreditfinanziert
 - > Gefahr einer Neuverschuldung
- > Neue Abhängigkeiten vom IWF
 - > Mit armutsfördernden Konditionalitäten

Beste Finanzierungshilfe wäre die Schließung von Steueroasen

Auswirkungen der Krise im Süden



Weltweit

- > Armut steigt
- > Arbeitslosigkeit steigt
- > Arbeitsbedingungen verschlechtern sich

Auswirkungen der Krise im Süden



Nationale Ebene

- > Wachstumsmotoren der vergangenen Jahre brechen ein
 - > Wachstum sinkt über mehrere Jahre
 - > Rückschläge bei den Millennium Entwicklungszielen
- > Neue Abhängigkeiten
 - > Gefahr der Neuverschuldung
 - > Verlust wirtschaftspolitischer Souveränität
- > Internationale Ungleichheit verschärft sich
- > Erhöhte Krisenanfälligkeit auch für weitere Krisen

Auswirkungen der Krise im Süden

Individuelle Ebene

- > Armutsfaktoren verstärken sich
- > Alternative soziale Netze zunehmend überlastet
- > Zunehmende Verwundbarkeit für weitere Krisen

Was tun?

Internationale Zusammenarbeit

- > Hilfsprogramm ohne prozyklische Konditionalität von Krediten
- > 0,7% Ziel einhalten, Erreichung beschleunigen
- > Schuldenmoratorium
- > Strukturreformen bei IWF und Weltbank
- > UN-Rat für wirtschaftliche und soziale Fragen anstelle der G-20 für die multilaterale Regulierung:
 - > Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung
 - > IWF und WB sollten diesem Gremium untergeordnet werden

Was tun?

Strukturreform

- > Umsatzsteuer auf Finanztransaktionen einführen
- > Schattenfinanzzentren weltweit schließen, um Kapitalflucht zu verhindern
- > Ein multilaterales Wechselkursmanagement sollte eingerichtet werden.

Was können Sie tun?



- > Legen Sie Ihr Geld nachhaltig an!
- > Setzen Sie sich für die Finanztransaktionssteuer ein!
(www.steuer-gegen-armut.de)

Lassen Sie sich überzeugen!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!